

Wurfkörpern auch 15er verschießen. Das wird noch ein Theater.

Lauer Abend. Interessierte versammeln sich um das Radio und hören Nachrichten und Musik.- Gespräche mit Leuten und Unteroffizieren. Anständige Gesinnung.

26.VIII.44

Wolkenloser Himmel, Aufklärer, leichtes Artillerie-Störungsfeuer. Große Aufregung bei den Zivilisten. Zwei besoffene Landser haben zwei recht hübsche Mädchen angeblich mit der Pistole bedroht. Hysterisches Geschrei und dicke Tränen, was verständlich ist. Gegenmaßnahmen meinerseits. Das Gehöft wird von den Flieger-MG-Posten bewacht. Die Kerle möchte ich wirklich fassen.

27.VIII.44

Ruhiger Tag. Artilleriestörungsfeuer.- Ich schieße mich mit einem Werfer aus der Wechselstellung auf Kal.15 ein. Geht ganz gut, jedoch große Streuung.- Nachmittag Briefeschreiben und Gedenken an die schönen Zeiten zu Hause.

Abends übliches Ferngespräch mit Schramm, der mir sonderbare Andeutungen macht.

28.VIII.44

Immer stärker werdende Luftaufklärung des Feindes. Man muß dauernd auf dem "Qui vive" sein, damit die Stellung nicht verraten wird, was unangenehm werden könnte.

Oberst Böhm verläßt das Regiment, übernimmt eine Brigade. Rohrbach i.V. das Regiment, ich als jüngster Oberleutnant der Abteilung, i.V. die Abteilung. Ehre und Arbeit.

Sofort tritt eine Reihe neuer Entschlüsse vor mich. Recht unangenehm, aber es wird schon schief gehen.

Vor Wilkowschken, 29.VIII.44

Ubelkeit, Schlappeheit, Essen und Rauchen schmecken nicht.- Besuch von Lt. Kiel, während ich bei ruhiger Feindlage langliege. Dann kommt der Major, stößt mich auf, Befehle, Überfalleinsatz bei Wilkowschken. Wieder Entschlüsse, die in ihrer Fülle und Tragweite doch noch ungewohnt sind. Dazu muß ich Takt walten lassen, denn die Chefs sind dienstälter als ich.- Besuch zum Abschied bei Schirmer und Teichert. Beide bedauern sehr unser Fortgehen, denn ihr Abschnitt wird damit recht schwach. Schirmer knöpft mir noch zwei Feuerschläge vor dem Abrücken ab. - Wir sollen nun schwere Feuerwehrr für das Korps spielen. Zwischen der Memel und Wilkowschken.

Für Wilkowschken Erkundung schwierig wegen eingesehener ~~XXXX~~ Anmarschwege. Nur schießende Teile vor, Rest der Gefechtsbatterien erkunden neue Stellung im alten Raum, Gef. Troß verlegt nach Wirballen.- Orientierung nicht einfach, Karten schlecht. Besuch bei Inf. Regiment, Major Küls, netter Mann, gutes Aussehen, groß, hager. Da erst erfahre ich, daß wir einen Angriff mit begrenztem Ziel unterstützen sollen. Um Mitternacht, eben, sind wir feuerbereit, und um 4 Uhr soll es losgehen. Regen.

Bei Alvitass, 30.VIII.44

Es ging erst um 4.30 Uhr los. Für die angreifende Infanterie war es noch zu düster. Aber es wurde ein glanzvoller Feuerzauber. Zwei Abteilungssalven in 5 Minuten. d.h. über sieben Fo, die leichte Abteilung schießt mit zwei Batterien Spreng, mit einer Nebel zur Abschirmung der Pak-Stellungen aus der Flanke über dem Paseriai-see. Dann schießen Granatwerfer, leichte Artillerie und, was sonst noch über Rohre verfügt.

Nach der zweiten Salve rollen wir ab und ziehen in die alten Löcher bei Alvitass, wo wir vor 14 Tagen waren.

Wetter gut. Regen hat nur angefeuchtet, sehr angenehm.- Besuch bei Gr. Rgt. Oberstleutnant von Bülow. Er schläft. Nicht zu sprechen. Gut, kriegt er 2 VBs auf Verdacht.- Abteilung langsam wieder an